

Jugend

Die Wand-Maler

Zum fünften Mal „La Grande Schmierage“

Sie nennen sich „Five Eight“, „Saturno“ oder „Zmogk“, kommen aus Montréal, Barcelona oder Moskau und zählen zu den weltweit größten Graffiti-Künstlern. Für die fünfte Auflage der „La Grande Schmierage“ kamen sie Anfang Juli alle nach Ingolstadt. An der bekannten „Hall of Fame“ am Unterlettenweg sind wieder viele beeindruckende Kunstwerke entstanden, die beweisen, dass Graffiti längst nicht nur mit Wandschmierereien verbunden werden sollte, sondern zu einer echten Kunstform geworden ist. Vor allem in Städten hat sich das Sprayen zunehmend als Ausdruck von Lifestyle und Weltoffenheit etabliert – auch in Ingolstadt.

Eine der größten Wände

Um Graffitikünstlern eine legale Möglichkeit für ihr Hobby zu geben, wurde schon im Jahr 1995 die Eisenbahnunterführung in Unsernherrn von der Stadt Ingolstadt für Graffiti freigegeben und das Sprayen dort legalisiert. Statt grauer Betonwände gibt es nun eine Vielzahl beeindruckender Kunstwerke, die immer wieder übersprüht werden und sich so laufend verändern. Schnell war der Name „Hall of Fame“ geboren. „Die Ingolstädter ‚Hall of Fame‘ zählt zu den größten legalen Spray-Wänden in

Deutschland“, erklärt Boris Schmelter, Organisator der „La Grande Schmierage“. Das Graffiti-Meeting wurde 2008 unter Trägerschaft des Stadtjugendrings ins Leben gerufen. „Das Treffen hat sich seit seiner ersten Auflage einen herausragenden Ruf in der Szene erarbeitet und wird mittlerweile von Sprayern aus der ganzen Welt gerne besucht“, weiß Schmelter, der selbst Graffiti-Künstler ist. Das inzwischen fünfte Treffen fand in diesem Jahr Anfang des Monats im Rahmen des Jugendkulturfestivals „TUMULT“ statt und zog rund 30 internationale Künstler an. Die Künstler bekommen für ihre Teilnahme an der „La Grande Schmierage“ keine Gage, Verpflegung und Übernachtungskosten werden aber übernommen. Finanziell wird das Projekt des Stadtjugendrings vom Kulturreferat der Stadt Ingolstadt sowie der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt unterstützt.

„Petite Schmierage“ im Klenzepark

Auch die lokale und regionale Sprayer-Szene wächst weiter. Um diesen lokalen Größen eine öffentliche Plattform zu bieten, wurde in den vergangenen Jahren die jährlich stattfindende „Petite Schmierage“ ins Leben gerufen, bei der lokale Sprayer ihre Fertigkeiten zeigen können. In diesem Jahr findet die „Petite Schmierage“ im Rahmen des „TUMULT im KLENZE“ (Schuljahresabschlussfest) am Freitag, 28. Juli, an den Wänden im Klenzepark statt. 2013 wurden zudem die Betonwände unterhalb der Konrad-Adenauer-Brücke für Graffiti-Kunstwerke freigegeben. 2015 startete ein weiteres Graffiti-Projekt. Bei „Stromkastomize“ konnten in Kooperation mit den Stadtwerken Ingolstadt mehrere Stromkästen im öffentlichen Raum von lokalen Sprayern gestaltet werden. Alle diese Projekte tragen dazu bei, dass die Graffiti-Kunst mehr in das öffentliche Blickfeld rückt und sich zunehmend als eigenständige und angesagte Kunst etabliert. Gerade die Legalisierung leistet dabei einen wichtigen Beitrag dafür, dass es in Ingolstadt, im Gegensatz zu anderen Großstädten, vergleichsweise immer noch wenige Sachbeschädigungen durch illegales Sprayen gibt.



Bei der „La Grande Schmierage“ entstehen an der Bahnunterführung in Unsernherrn tolle Kunstwerke.

Foto: Rössle